



# VON DEN ZIELEN ZUM HANDELN - Instrumente für eine ambitionierte Klimapolitik

*Karlsruher Institut für Technologie, 2. Februar 2010*

*Helen Lückge  
Diplom-Volkswirtin  
Vorstandsmitglied FÖS  
Climonomics*



GREEN BUDGET GERMANY  
FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE  
MARKTWIRTSCHAFT



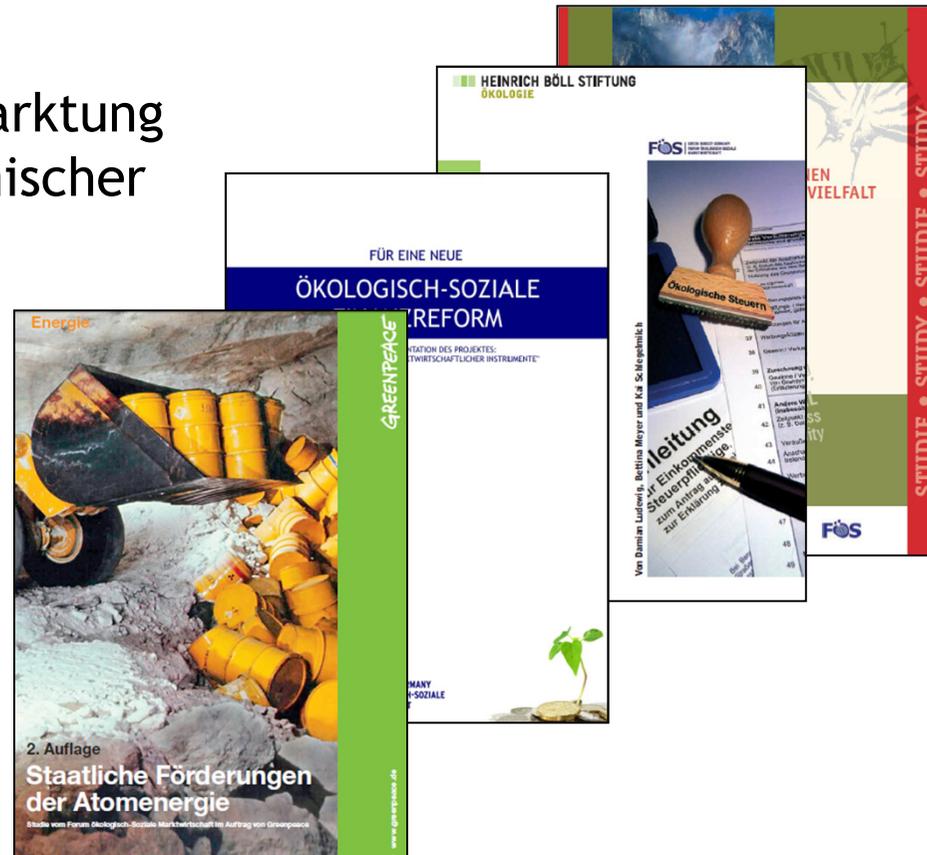
# Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)

- **Gemeinnütziger Verein**
  - 1994 gegründet
- **Kompetenzfelder**
  - Ökologische Steuerreform/ Steuern und Abgaben auf den Verbrauch von Energie und Ressourcen
  - Abbau umweltschädlicher Subventionen
  - Konzepte marktwirtschaftlicher Umweltpolitik in anderen Bereichen, z.B. Flächenverbrauch
  - Emissionshandel
  - Finanztransaktionssteuer und Vermögenssteuer

# Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)

- **Haupttätigkeit**

- Entwicklung und Vermarktung von Konzepten ökonomischer Umweltpolitik
  - Studien
  - Expertisen
  - Vorträge
  - Konferenzen
  - Studientage



# Gliederung

- 1) Internationale Klimapolitik - Von Kyoto nach Cancún
- 2) Nationale Ziele: Energiekonzept der Bundesregierung
- 3) Instrumente im Klimaschutz: Systematischer Überblick
- 4) Fallbeispiele: Beschreibung und Bewertung aus Sicht FÖS
- 5) Weitere Vorschläge des FÖS: Ökofiskalische Elemente zur Erreichung der nationalen Klimaziel
- 6) Blick über den Tellerrand: Ansätze anderer Länder
- 7) Fazit

# Gliederung

- 1) Internationale Klimapolitik - Von Kyoto nach Cancún
- 2) Nationale Ziele: Energiekonzept der Bundesregierung
- 3) Instrumente im Klimaschutz: Systematischer Überblick
- 4) Fallbeispiele: Beschreibung und Bewertung
- 5) Vorschläge des FÖS: Ökofiskalische Elemente zur Erreichung der nationalen Klimaziel
- 6) Blick über den Tellerrand - Ansätze anderer Länder
- 7) Fazit

# Internationale Klimapolitik: Das Kyoto-Protokoll als Startpunkt

- **Ziel:** Umsetzung der Klimarahmenkonvention von 1992 mit Stabilisierung der Treibhausgaskonzentration
- **Kyoto-Verpflichtungen: Quantifizierte Emissionsziele**
  - Annex I: Minus 5% bis 2008-12 ggü Basisperiode 1990/95
  - Non-Annex I: Entwicklungs- und Schwellenländer ohne Ziele
- **Etabliert die wichtigsten Instrumente auf int. Ebene**
  - Internationaler Emissionshandel
  - Joint Implementation (JI)
  - Clean Development Mechanism (CDM)
- **Korbansatz: 6 Treibhausgase**
- **Senken: Erstmals berücksichtigt, Beitrag zur Zielerfüllung**

# Internationale Klimapolitik: Von Kyoto nach Cancún

- **2007 - Bali Road Map:**
  - Legt Fahrplan bis Kopenhagen fest
  - Einigung auf 5 Pfeiler für zukünftige Kooperation
  - Erster Pfeiler umfasst Zielsetzung für langfr. Reduktionsziel
- **2008 - Poznán:**
  - Kaum Fortschritte, Finanzkrise wirkt als Bremser
- **2009 - Kopenhagen:**
  - Große Erwartungen enden in Verhandlungs-Deadlock
  - Unüberbrückbare Differenzen zw. Staatengruppen
  - Kopenhagen-Akkord: Einigung auf Fortführung der Verhandlungen und „emission pledges“

# Internationale Klimapolitik: UNFCCC COP16/ CMP6, Cancún 2010 - Meilensteine

- **Anerkennung 2 Grad Ziel, Emissions-Peak**
- **Emissionsziele**
  - Einbettung der freiwilligen Ziele aus Kopenhagen-Akkord in UN-Entscheidung
  - 2 Wege: absolute Ziele für Industriestaaten, relative Ziele für Entwicklungsländer
  - Aufforderung zur Festlegung nat. Ziele (emission pledges)
  - Appell an Kyoto-Unterzeichner: Minus 25-40% bis 2020
- **Finanzierung und Begleitung von Klimaschutz und Anpassung in Entwicklungsländern**
  - Einrichtung eines „Green Climate Fund“: 100 Mrd. US\$/Jahr
  - Schaffung des „Cancún Adaptation Framework“

# Internationale Klimapolitik: UNFCCC COP16/ CMP6, Cancún 2010

- **Waldschutz**
  - Entwicklungsländer aufgefordert, CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Waldzerstörung zu verringern, Industrieländer sollen hierfür angemessene Unterstützung leisten
  - Aber: keine Einbeziehung Waldschutz in Emissionshandel
- **Monitoring der Emissionen: Strengere Anforderungen**
- **Einschätzung der Ergebnisse:**
  - Comeback der internationalen Klimapolitik
  - Verhandlungsprozess wird stärker von großen Schwellenländern dominiert, abnehmende Rolle der EU
  - Kombiniertes Ansatz bei Zielfestlegung, mit großer Bedeutung der freiwilligen Ansätze

# Gliederung

- 1) Internationale Klimapolitik - Von Kyoto nach Cancún
- 2) **Nationale Ziele: Energiekonzept der Bundesregierung**
- 3) Instrumente im Klimaschutz: Systematischer Überblick
- 4) Fallbeispiele: Beschreibung und Bewertung
- 5) Vorschläge des FÖS: Ökofiskalische Elemente zur Erreichung der nationalen Klimaziel
- 6) Blick über den Tellerrand - Ansätze anderer Länder
- 7) Fazit

# Nationale Klimapolitik: Ziele des Energiekonzeptes der Bundesregierung

- **Treibhausgasemissionen senken (ggü. 1990)**
  - -40 Prozent (2020), -55 Prozent (2030), -70 Prozent (2040),  
-80 bis -95 Prozent (2050)
- **Anteil Erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch**
  - 18 Prozent (2020), 60 Prozent (2050)
- **Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch**
  - 35 Prozent (2020), 80 Prozent (2050)
- **Primärenergieverbrauch (ggü. 2008)**
  - -20% (2020), -50% (2050), jährliche Steigerung der  
Energieproduktivität um 2,1 %

# Nationale Klimapolitik: Ziele des Energiekonzeptes der Bundesregierung

- **Sanierungsrate Gebäude verdoppeln :**
    - jährlich 2% des Gebäudebestands (momentan < 1%)
  - **Verkehr: Endenergieverbrauch (ggü. 2005)**
    - -10% (2020), -40% (2050)
  - **sowie alle 3 Jahre im Auftrag der Bundesregierung durchzuführendem Monitoring (unter Aspekten der Wirtschaftlichkeit und Kosteneffizienz)**
- **Ehrgeizige Ziele**

# Gliederung

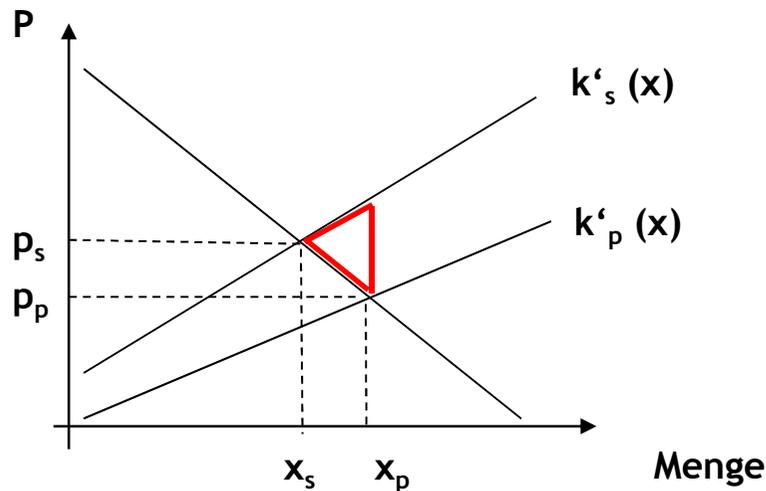
- 1) Internationale Klimapolitik - Von Kyoto nach Cancún
- 2) Nationale Ziele: Energiekonzept der Bundesregierung
- 3) Instrumente im Klimaschutz: Systematischer Überblick**
- 4) Fallbeispiele: Beschreibung und Bewertung
- 5) Vorschläge des FÖS: Ökofiskalische Elemente zur Erreichung der nationalen Klimaziel
- 6) Blick über den Tellerrand - Ansätze anderer Länder
- 7) Fazit

# Marktwirtschaftliche Instrumente der Umweltpolitik

## Ansätze und Stoßrichtungen

### Stoßrichtung 1: Externe Kosten internalisieren

- Anknüpfungspunkt: Atmosphäre ist öffentliches Gut  
→ keine Marktpreise
- Problem: Externe Kosten in Entscheidungsfindung nicht berücksichtigt
- Lösung: Internalisierung über Preismechanismus (Umweltsteuern)



Aber:

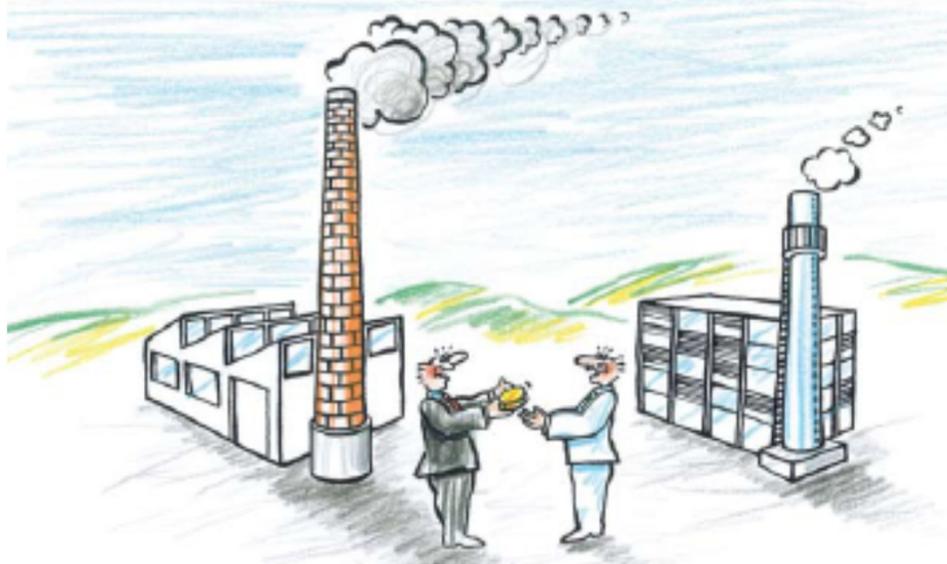
- 1) Optimaler Steuersatz ex-ante nicht bekannt
- 2) Grenzkostenlogik schwer umsetzbar

# Marktwirtschaftliche Instrumente der Umweltpolitik

## Ansätze und Stoßrichtungen

### Stoßrichtung 2: Mengenziele erreichen

- Anknüpfungspunkt: Effektive Erreichung politischer Ziele
- Problem: Bei reiner Preissteuerung ist Mengewirkung ex-ante nur schwer zu bestimmen
- Lösung: Emissionshandel mit Cap-and-trade Ansatz



Aber:

Das Cap bestimmt die Knappheit am Markt, den Preis und somit den Internalisierungsgrad .

# Marktwirtschaftliche Instrumente der Umweltpolitik

## Ansätze und Stoßrichtungen

### Stoßrichtung 3: Innovationswirkung und Finanzierung

- Anknüpfungspunkt: Diffusion von Umweltinnovationen verbessern
- Problem: Höhere Unsicherheiten im Bereich der Umweltinnovationen
- Lösung: Festlegung von Normen und Standards, Finanzierung über Subventionen, Fördermittel



Aber: Effiziente Faktorallokation ist dabei nicht sichergestellt!

# Ordnungsrechtliche Instrumente

## Ansätze und Stoßrichtungen

### Ordnungsrechtliche Instrumente:

- Können auf allen Ebenen einen Beitrag zur Zielerfüllung leisten
- Werden oft ergänzend zu marktwirtschaftlichen Instrumenten eingesetzt
- Sind über ihre Ausgestaltung weniger effizient als marktwirtschaftliche Instrumente



### Beispiele:

- CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele für Automobilhersteller
- Verbot von Glühbirnen
- Mindestanforderungen Effizienzstandards beim Neubau



# Fallbeispiele

## Übersicht und Einordnung in Systematik

	Internalisierung	Effektivität	Innovation	Finanzierung
Beispiel 1: Öko-Steuer	 ✓	 ✓	 ✓	 ✓
Beispiel 2: EU EH	(✓)	✓	(✓)	(✓)
Beispiel 3: EEG		✓	✓	✓

# Gliederung

- 1) Internationale Klimapolitik - Von Kyoto nach Cancún
- 2) Nationale Ziele: Energiekonzept der Bundesregierung
- 3) Instrumente im Klimaschutz: Systematischer Überblick
- 4) Fallbeispiele: Beschreibung und Bewertung**
- 5) Weitere Vorschläge des FÖS: Ökofiskalische Elemente zur Erreichung der nationalen Klimaziel
- 6) Blick über den Tellerrand - Ansätze anderer Länder
- 7) Fazit

# Fallbeispiel 1: Ökologische Steuerreform

## Heutige Ausgestaltung

- **Grundlegender Mechanismus:**
  - Ab 1999 mit schrittweiser Einführung Ökosteuer-Aufschlag auf Treib- und Brennstoffe, Einführung einer Stromsteuer
  - Steuersätze orientieren sich nicht explizit an externen Kosten, eher politischer Kompromiss ( $\neq$  Grenzkostenlogik)
  - Rückverteilung über Lohnnebenkosten: tax bads, not goods
  - Lenkungsfunktion in Richtung effizienteren Energieeinsatz
- **Ausnahmeregelungen reduzieren Anreizwirkung:**
  - Allgemeine Steuerbegünstigung
  - Spitzenausgleich (Nettobelastungsausgleich)
  - Steuerbefreiungen

# Fallbeispiel 1: Ökologische Steuerreform

## Geplante Weiterentwicklung im Energiekonzept

- **Geplante Weiterentwicklung im Energiekonzept:**
  - Umfangreiche Reduzierung der Ausnahmeregelungen wie im Entwurf vorgesehen wird nicht umgesetzt,
  - Neuregelung beim Spitzenausgleich: wird nur noch gewährt, wenn Beitrag zur Energieeinsparung nachgewiesen wird.

*„Ökonomische Anreize sowie verbesserte Information und Beratung sollen dazu beitragen, Unternehmen und private Verbraucher in die Lage zu versetzen, bisher ungenutzte Potentiale im Bereich Energieeffizienz aus eigenem Antrieb zu erschließen und dadurch Energiekosten zu sparen und die Umwelt zu entlasten.“*

# Fallbeispiel 1: Ökologische Steuerreform FÖS-Vorschläge für die Weiterentwicklung

- **Reduzierung Ausnahmeregelungen**

	Summe	Energie StG		StromStG	
	Mio. €	Mio. €	§	Mio. €	§
1. Allgemeine Steuerbegünstigung	2.420	320	§ 54	2.100	§ 9 (3)
2. Spitzenausgleich	1.960	160	§ 55	1.800	§ 10
3. Steuerbefreiung energieintensive Prozesse	900	600	§§ 37, 51	300	§ 9a
Summe	5.280	1.080		4.200	

➤ **Sonderregelungen hatten 2010 ein Gesamtvolumen von 5,3 Mrd. Euro**

- **Inflationsausgleich**

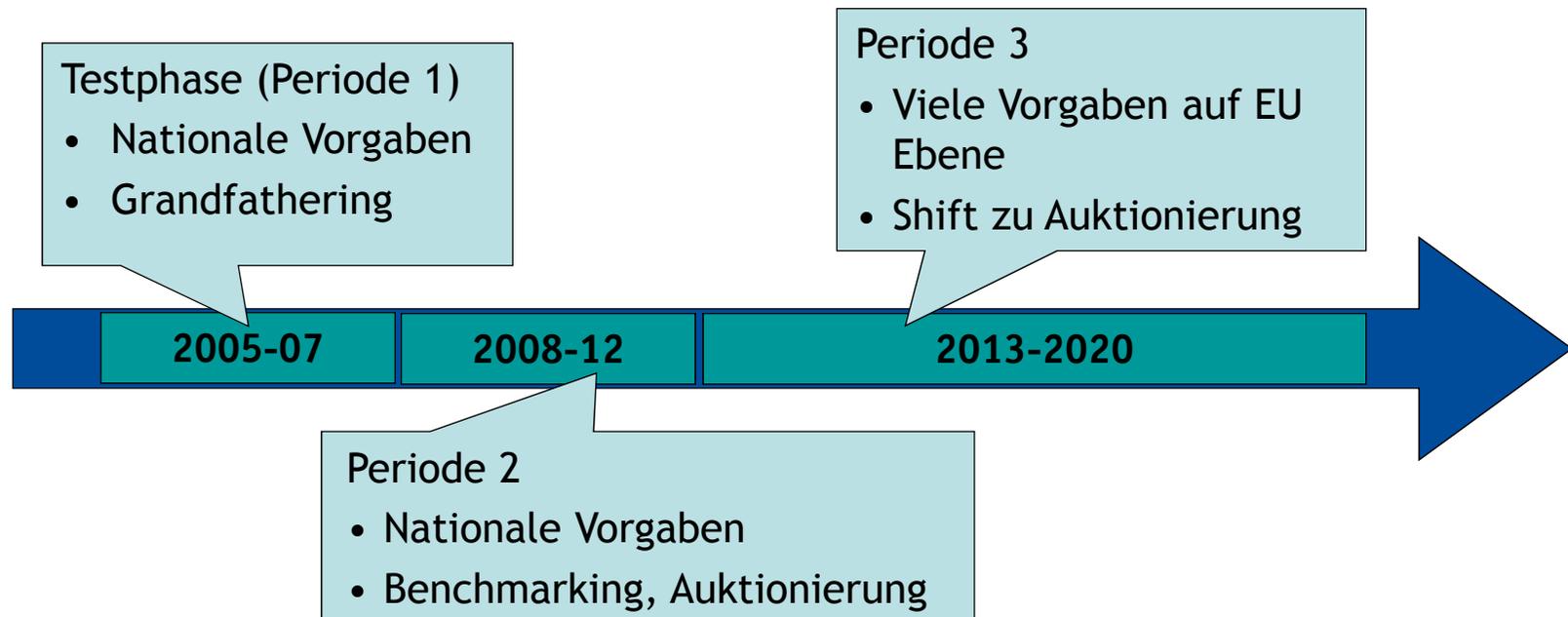
- Inflationsverluste seit 2003 ausgleichen: Kraftstoffsteuern schrittweise um insgesamt 10 €ct/ l anheben

# Fallbeispiel 2: EU Emissionshandelssystem

## Heutige Ausgestaltung

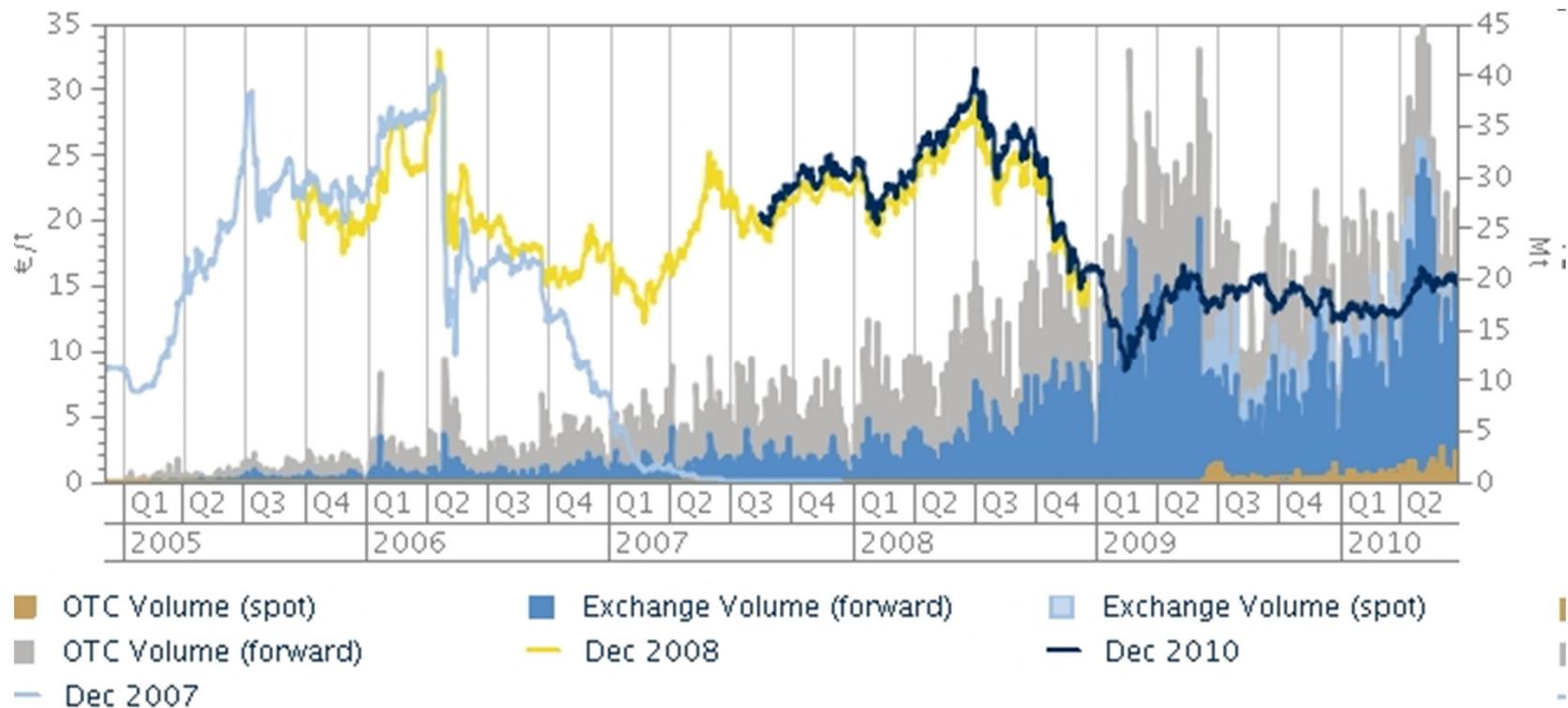
- Funktionsweise und Akteure:

- Cap-and-trade Ansatz
- Fokus auf Großemittenten: Stromversorger und energieintensive Industrie (ca. 11.000 Anlagen, 50% der EU Emissionen)



# Fallbeispiel 2: EU Emissionshandelssystem Heutige Ausgestaltung

- Cap bestimmt den Preis



# Fallbeispiel 2: EU Emissionshandelssystem

## Geplante Weiterentwicklung auf EU Ebene

- **Weiterentwicklung in der 3. Phase (2013-2020)**
  - EU KOM legt Cap für alle Mitgliedstaaten fest, mit jährlichem Absenkpfad  
Ziel 2020: Minus 21% gegenüber 2005
  - 100% Auktionierung im Stromsektor
  - Ansteigender Auktionierungsanteil in Industriebranchen, Möglichkeit auf kostenlose Zuteilung bei Sektoren mit „carbon leakage“ Gefahr
  - Neue Sektoren: Flugverkehr ab 2012, weitere energieintensive Branchen ab 2013 (z.B. Aluminium)
  - Neues THG: Perfluorierte Kohlenwasserstoffe aus der Aluminiumproduktion
  - Linking-Bestrebungen: Schweiz, Neuseeland, Japan, USA (?)

# Fallbeispiel 2: EU Emissionshandelssystem

## Bewertung und FÖS-Vorschläge zur Weiterentwicklung

- **Raus aus den Kinderschuhen...**

- Preis hat sich stabilisiert, dank klarer Verbesserung des Regelwerks in Phase 2 und engeren Vorgaben fürs Cap
- Langfristige Planung wird verbessert mit längeren Handelsperioden und klarem Absenkpfad
- Verbesserte Transparenz dank reduziertem nationalem Einfluss

- **... aber: vieles bleibt noch zu tun:**

- Absenkpfad anpassen auf langfristige Reduktionsziele
- Einbeziehung weiterer Treibhausgase, um Verlagerungs-effekte zu vermeiden
- Einbeziehung weiterer Sektoren.

# Fallbeispiel 3: Erneuerbares Energien Gesetz (EEG)

## Heutige Ausgestaltung

- **Einführung im Jahr 2000 zur Förderung des Ausbaus Erneuerbarer Energien**
- **Wirkungsmechanismus:**
  - „Subvention“ der erneuerbaren Energien
  - Gleicht Wettbewerbsnachteil ggü. fossilen Energieträgern aus
  - Vergütungssätze sind differenziert nach Technologie und Anlagengröße
  - Sinkende Vergütungssätze über die Zeit
  - Zusätzlich: Abnahmepflicht für Strom aus Erneuerbaren
- **Strukturwandel im Energiesektor eingeleitet**
- **Technologien im Bereich Erneuerbare als Exportmarkt**

# Fallbeispiel 3: Erneuerbares Energien Gesetz (EEG) Geplante Weiterentwicklung im Energiekonzept

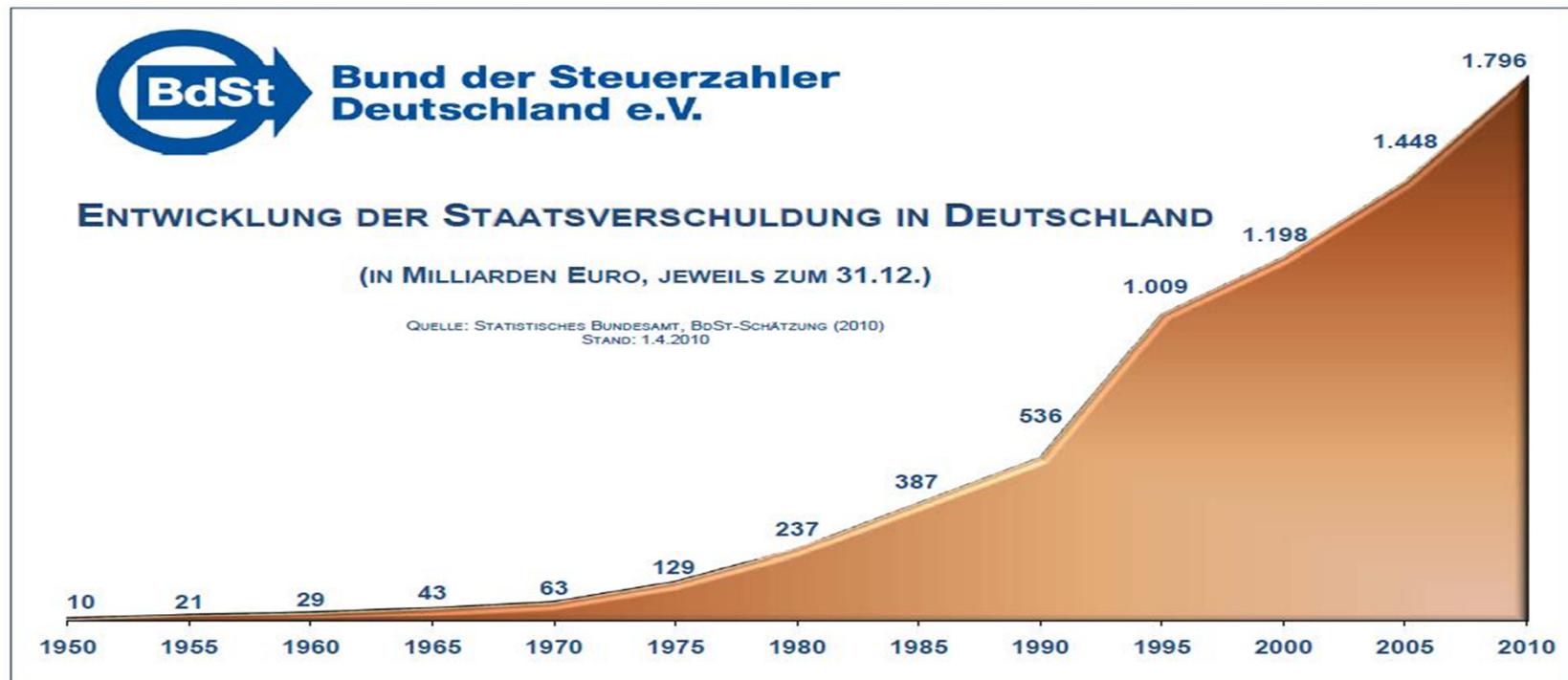
- **Forderungen aus Energiekonzept:**
  - EEG „stärker am Markt orientieren“ (= EEG-Vergütung absenken)
  - geeignete Instrumente werden geprüft: Einführung einer „Marktprämie“ oder eines „Stetigkeitsbonus“ ab 2012
- **Aktuelle Diskussion auf EU-Ebene:**
  - Vereinheitlichung der Regelungen auf EU-Ebene, mit Ziel eines effizienten Ausbaus der Erneuerbaren
  - Negative Auswirkung auf Ausbau in D

# Gliederung

- 1) Internationale Klimapolitik - Von Kyoto nach Cancún
- 2) Nationale Ziele: Energiekonzept der Bundesregierung
- 3) Instrumente im Klimaschutz: Systematischer Überblick
- 4) Fallbeispiele: Beschreibung und Bewertung
- 5) Weitere Vorschläge des FÖS: Ökofiskalische Elemente zur Erreichung der nationalen Klimaziel**
- 6) Blick über den Tellerrand - Ansätze anderer Länder
- 7) Fazit

# Verkehrssektor: Steuerliche Absetzbarkeit von Dienst- und Firmenwagen

- Haushaltslage wird ausgabenseitige Lösung zur Erreichung der Ziele kaum zulassen



# Verkehrssektor: Steuerliche Absetzbarkeit von Dienst- und Firmenwagen

- **Ausgangslage**

„Bisher profitieren diejenigen am meisten, die am Weitesten fahren, den höchsten absoluten und relativen Privatanteil aufweisen, die teuersten und neuesten Fahrzeuge nutzen, den verschwenderischsten Fahrstil aufweisen und den höchsten Grenzsteuersatz bei der Einkommensteuer haben.“

- ca. 60 Prozent der Neuzulassungen Dienst-/ Firmenwagen
- überdurchschnittlich hoher Anteil bei Oberklassewagen (teilweise über 90 Prozent)
- dominieren den Gebrauchtwagenhandel
- bisherige Regel weder ökologisch noch sozial

# Verkehrssektor: Steuerliche Absetzbarkeit von Dienst- und Firmenwagen

- **Ausgangslage**  
**Klimapolitische, soziale & steuerpolitische Fehlanreize**
  - I. Vollständige Absetzbarkeit der Anschaffungs- und Kraftstoffkosten
    - unabhängig von Klimawirkung (CO<sub>2</sub>-Ausstoß)
    - begünstigt teure Fahrzeuge (oft Sprit schluckende Luxusfahrzeuge)
    - hohe Steuermindereinnahmen
    - Privatfahrten zum Nulltarif belasten Finanzamt, Firma und Klima

# Verkehrssektor: Steuerliche Absetzbarkeit von Dienst- und Firmenwagen

- **Ausgangslage**  
**Klimapolitische, soziale & steuerpolitische Fehlanreize**
  - II. Geldwerter Vorteil als Pauschale (1 Prozent des Listenpreises)
    - zugerechneter GWV liegt deutlich unter tatsächlichem Wert (Vollkosten)
    - hohe Steuermindereinnahmen
    - Grenzkosten von Null schaffen Anreiz zur Ausdehnung privater Fahrten
    - Listenpreisregelung benachteiligt Gebrauchtwagen

# Vorschläge für Verbesserung: Dienst- und Firmenwagen-Besteuerung ökologisieren

## Bonus-Malus-Regelung

- Zielkorridor in g CO<sub>2</sub>/km wird gesetzt: 130-140 g/ km
  - Firmenwagen (nur dienstlich genutzt)
    - volle Absetzbarkeit bei Lage im Zielkorridor, darüber weniger, darunter mehr
  - Dienstwagen (auch privat genutzt)
    - zu versteuernder geldwerter Vorteil
    - Prozentsatz steigt mit den CO<sub>2</sub>-Emissionen
- Zielkorridor wird in vorhersehbaren Schritten abgesenkt

# Vorschläge für konkrete Maßnahmen im Verkehrssektor: Dienst- und Firmenwagen-Besteuerung ökologisieren

- **bisherige Steuermindereinnahmen: ca. 9 Mrd. Euro**
- **Insg. 2,5 - 4 Mrd. Euro/Jahr Mehreinnahmen möglich**
  - Reduzierung der Absetzbarkeit: mittelfristig 2-3 Mrd. Euro
  - Erhöhte Versteuerung geldwerter Vorteil: 0,5-1 Mrd. Euro
- **bis 2020 5-10 Prozent Verminderung der durch PKW verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen**
  - Anreize emissionsarme Fahrzeuge zu kaufen
  - Planbarkeit durch schrittweises Absenken des Zielkorridors
  - Innovationsanreiz für Autoindustrie
  - Durchschlag auf den Gebrauchtwagenmarkt

# Gliederung

- 1) Internationale Klimapolitik - Von Kyoto nach Cancún
- 2) Nationale Ziele: Energiekonzept der Bundesregierung
- 3) Instrumente im Klimaschutz: Systematischer Überblick
- 4) Fallbeispiele: Beschreibung und Bewertung
- 5) Weitere Vorschläge des FÖS: Ökofiskalische Elemente zur Erreichung der nationalen Klimaziel
- 6) **Blick über den Tellerrand - Ansätze anderer Länder**
- 7) Fazit

# Ansätze in anderen Ländern

## Skandinavische Länder:

- Haben bereits in 90er Jahren umfassende Umweltsteuern/CO<sub>2</sub>-Steuern eingeführt
- Zielrichtung: Ökologisierung des Steuersystems

## United Kingdom:

- Ähnlicher Ansatz wie in Deutschland
- Kombination von Steuern/Abgaben (Fuel Duty Escalator, Climate Change Levy) mit EU Emissionshandel
- Starke Unterstützung für Ausweitung EU Emissionshandel

# Ansätze in anderen Ländern

## USA:

- Bush-Regierung als Bremser im Klimaschutz
- Ambitionierte Ansätze v.a. auf Staatenebene: RGGI in nordöstlichen Staaten, Western Climate Initiative
- Kalifornien als Vorreiter: Klimaschutzziele, Emissionshandel, Grenzwerte im Verkehrsbereich
- Bundesebene: Einführung EH-System erstmal gescheitert
- Aktuell: Stärkung der ordnungsrechtlichen Ansätze über EPA

# Ansätze in anderen Ländern

## China:

- Hohe Bedeutung ordnungsrechtliche Ansätze (z.B. Fahrverbote PKW, Emissionsgrenzwerte Industrie)
- Aber auch: Stärkung der marktwirtschaftlichen Instrumente, insbes. EH-System

# Gliederung

- 1) Internationale Klimapolitik - Von Kyoto nach Cancún
- 2) Nationale Ziele: Energiekonzept der Bundesregierung
- 3) Instrumente im Klimaschutz: Systematischer Überblick
- 4) Fallbeispiele: Beschreibung und Bewertung
- 5) Weitere Vorschläge des FÖS: Ökofiskalische Elemente zur Erreichung der nationalen Klimaziel
- 6) Blick über den Tellerrand - Ansätze anderer Länder
- 7) Fazit**

# Zusammenfassung und Fazit

## Ziele:

- Weiterhin unsichere Rahmenbedingungen auf int. Ebene
- Herausforderung: Momentum von Cancún nutzen, um langfristige Minderungsziele zu vereinbaren
- Positive Impulse durch Vorreiter wie Deutschland und EU
- Deutschland setzt sich im Energiekonzept sehr ehrgeizige Ziele (auch im internat. Vergleich)
- Aber: Ziele müssen auch hier erst noch mit Instrumenten untermauert werden.
- Gleichzeitig: Synergien nutzen mit anderen politischen Zielsetzungen, insbesondere der Haushaltskonsolidierung

# Zusammenfassung und Fazit

## Instrumente:

- Breiter Instrumentenmix in Deutschland implementiert, mit vielen Verbesserungsmöglichkeiten
- Trend geht in Richtung stärkerer Harmonisierung auf EU-Ebene, Deutschland muss dort Einfluss sichern
- Insbesondere im Hinblick auf effizienten Klimaschutz sind noch viele Potentiale ungenutzt
- Ökologisierung des Steuersystems hat hohe Potentiale, siehe Dienstwagenbesteuerung

## ➤ Neue Herausforderungen für das FÖS:

- Neue Koalitionen auf EU-Ebene notwendig (→ GBE)
- Neue Partner für Ökologisierung des Steuersystems



Home | Kontakt | Spenden | Mitglied werden | Impressum  

Sie befinden sich hier: Mitglied werden

- ÜBER UNS
- THEMEN
- PUBLIKATIONEN
- INTERNATIONALES
- VERANSTALTUNGEN
- PRESSE
- LINKS

Suche

**MITGLIED WERDEN**



**PUBLIKATIONEN**



**PRAKTIKUM**



**IM FOKUS**

**Mitgliedschaft**

Wir bieten verschiedene Formen der Mitgliedschaften für Sie an:

Neben der Möglichkeit zur aktiven (stimmberechtigten) Mitgliedschaft im FÖS mit einem Jahresmindestbeitrag von 200€ ist auch eine Fördermitgliedschaft mit einem jährlichem Mindestbeitrag von 60€ möglich. Ganz neu ist auch die Möglichkeit einer Mitgliedschaft für Studenten mit einem ermäßigten Fördermitgliedsbeitrag von jährlich 30€.



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)**

Schwedenstraße 15a, 13357 Berlin

Tel: 030-76 23 991-30

**[www.foes.de](http://www.foes.de)**

*Helen Lückge*

*Diplom-Volkswirtin*

*Vorstandsmitglied FÖS*

*Climonomics*

*[helen.lueckge@foes.de](mailto:helen.lueckge@foes.de)*

*[lueckge@climonomics.de](mailto:lueckge@climonomics.de)*

# Vorschläge des FÖS für konkrete Maßnahmen im Energiesektor: ÖkosteuerAusnahmen weiter abbauen

- **Allgemeine Steuerbegünstigung**
  - oberhalb eines festgelegten Mindestvolumens an verbrauchten Heizstoffen bzw. Strom
  - begünstigt auch Unternehmen, die
    - durch abgesenkte RVsbeiträge ohnehin Nettogewinner der Ökosteuerreform sind und/ oder
    - kaum dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt sind
    - überwiegend nicht am Emissionshandel teilnehmen
- **Abschaffung der allgemeinen Steuerbegünstigungen**
- **Anreize zu technologischen Innovationen und mehr Energieeffizienz**

# Vorschläge des FÖS für konkrete Maßnahmen im Energiesektor: ÖkosteuerAusnahmen weiter abbauen

- **Spitzenausgleich**
  - Vorteile
    - Reduzierung des Verwaltungsaufwands & Steuermehreinnahmen
  - Nachteile
    - auch nach Reform zahlen Unternehmen nur 7,5 Prozent des normalen StromStsatzes, wenn sie für die gesamte Steuerlast den Spitzenausgleich geltend machen können
    - kaum Anreize zu energiesparendem Verhalten, ungünstige Belastungsstruktur bei zu starker Anhebung des Sockelbetrags
- **weitere Absenkung/ Ersatz des Spitzenausgleichs**
  - Koppelung an Durchführung eines Energiemanagement-Systems: Indikatoren der Anteil der Energiesteuerbelastung am Nettoproduktionswert (NPW)

# Vorschläge des FÖS für konkrete Maßnahmen im Energiesektor: Ökosteuerausnahmen weiter abbauen

- **Allgemeine Steuerbegünstigung**
  - oberhalb eines festgelegten Mindestvolumens an verbrauchten Heizstoffen bzw. Strom
  - begünstigt auch Unternehmen, die
    - durch abgesenkte RVsbeiträge ohnehin Nettogewinner der Ökosteuerreform sind und/ oder
    - kaum dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt sind
    - überwiegend nicht am Emissionshandel teilnehmen
- **Abschaffung der allgemeinen Steuerbegünstigungen**
- **Anreize zu technologischen Innovationen und mehr Energieeffizienz**

# Vorschläge des FÖS für konkrete Maßnahmen im Energiesektor: ÖkosteuerAusnahmen weiter abbauen

- **Spitzenausgleich**
  - Vorteile
    - Reduzierung des Verwaltungsaufwands & Steuermehreinnahmen
  - Nachteile
    - auch nach Reform zahlen Unternehmen nur 7,5 Prozent des normalen StromStsatzes, wenn sie für die gesamte Steuerlast den Spitzenausgleich geltend machen können
    - kaum Anreize zu energiesparendem Verhalten, ungünstige Belastungsstruktur bei zu starker Anhebung des Sockelbetrags
- **weitere Absenkung/ Ersatz des Spitzenausgleichs**
  - Koppelung an Durchführung eines Energiemanagement-Systems: Indikatoren der Anteil der Energiesteuerbelastung am Nettoproduktionswert (NPW)

# Vorschläge des FÖS für konkrete Maßnahmen im Energiesektor: Ökosteuerausnahmen weiter abbauen

- **Befreiung von energieintensiven Prozessen**
  - stärkere ökologische Lenkungswirkung durch Ansetzen bei klimaschädlichsten Prozessen
  - Begrenzung auf solche Sparten, die tatsächlich im internationalen Wettbewerb stehen
- **Ersatz grundsätzlicher Befreiung durch Härtefallregelung**
  - weitere Unterstützung der Unternehmen, die tatsächlich hohem internationalen Wettbewerbsdruck ausgesetzt sind
- **Kopplung an Einführung von Energiemanagement-System**
- **Stärkung der Anreize zur Energieeffizienz**
- **Mehreinnahmen von 0,5-0,8 Mrd. Euro jährlich**